

# (K)ein igelfreundlicher Garten?!

Text und Fotos: Igelzentrum Zürich

**Die Gartensaison ist eröffnet. Jetzt wird wieder mit Herzenslust gewerkelt, geschnitten, gejätet, neu bepflanzt. Doch manchmal ist weniger mehr. Igel mögen's nicht so aufgeräumt. Ein Plädoyer für einen igelfreundlichen Garten.**

Gärtnern ist wieder en vogue und das ist gut so. Gartenarbeit macht Freude und sorgt für Stressabbau. Wer das Glück hat, einen eigenen Garten oder ein Stück Grünfläche zu bestellen und sich auch über die Umwelt Gedanken macht, tut gut daran, auch an die Tierwelt zu denken. An den Igel zum Beispiel. Denn wo sich der Igel wohlfühlt, bevölkern noch viel mehr Tiere und Nützlinge den Garten. Das Wildtier Igel ist im Grunde ein anspruchsloser Zeitgenosse, doch im Igelalltag machen zahlreiche Ge-

fahren, die meisten davon von Menschenhand gemacht, das Überleben nicht einfach. Nebst dem Strassenverkehr weisen Gärten viele Tücken und Hindernisse auf, die zur tödlichen Falle werden können.

## Kein Schwimmstar

Wasser im Garten beruhigt und zieht einen magisch an. Wer hat nicht schon einmal davon geträumt, an einem heissen Sommertag in den eigenen Swimmingpool zu springen? Oder lieber dem Goldfisch



im Seerosenteich zuzuschauen? Oder einfach ein schönes Wasserbecken zur Freude? Was dem Menschen gefällt, kann für den Igel, der wasserscheu, aber schwimmkundig ist, zur Falle werden. Dann nämlich, wenn er in ein Schwimmbecken fällt und keine geeignete Ausstiegshilfe in der Nähe findet. Mit seinen kurzen Beinen kann ein Igel aus eigener Kraft kein Schwimmbecken oder einen Gartenteich mit senkrechten Ufern verlassen. Zwar kann er eine Weile lang schwimmen, doch das nachtaktive Tier geht bald qualvoll unter und ertrinkt. Das muss nicht sein. Wer sein Schwimmbecken oder seinen Teich über Nacht konsequent abdeckt, hat schon viel geleistet. Und wer noch für eine Ausstiegshilfe in Form eines Brettes mit Querleisten sorgt, ist auf der sicheren Seite.

### Vorsicht Fadenmäher und Motorsense

Kaum hat die Gartensaison richtig begonnen, steht schon der erste Schnitt an. Aber Vorsicht mit den Gerätschaften. Igel schlafen tagsüber und da bevorzugen sie Schlafplätze, an denen sie sich gut getarnt und versteckt dem Schlaf hingeben können. Genau diese Orte fallen oft des Menschen Gründlichkeit anheim. Das heisst unter Hecken, Büschen, im hochstehenden Gras mit der nötigen Umsicht mähen. Das bedeutet unbedingt vorher kontrollieren, ob sich nicht ein Igel oder auch ein anderes Tier da aufhalten. Wenn immer möglich gründlich zur Sache gehen, von blossem Auge sind die Tiere meist nicht auszumachen, denn sie sind Anpassungskünstler. Allzu oft werden Igel durch Fadenmäher, Motorsensen und anderes Mähgerät verstümmelt.

Ein spezieller Blick sollte den Ast- und Laubhaufen, Holzbeigen und anderen mög-

### Infos

Weitere Informationen erhalten Sie unter folgenden Weblinks:

[www.igelzentrum.ch/lebensraumundgefahren](http://www.igelzentrum.ch/lebensraumundgefahren)

[www.igelzentrum.ch/igelfreundlichergarten](http://www.igelzentrum.ch/igelfreundlichergarten)

lichen Winterschlafplätzen gelten. Wer diese frühzeitig abdeckt oder ganz entfernt, kann einen Igel aus dem Winterschlaf holen. Das bedingt zwischen November und April mögliche Winterschlafplätze ruhen zu lassen. Wird ein Igel einmal aus Versehen abgedeckt, ist es das Beste, man deckt ihn wieder sorgfältig zu. Das gilt im Sommer auch für das Nest der Igelmutter mit ihren Jungen.

### Dauerbrenner Schneckenkörner

Zugegeben sie können einen ganz schön nerven; die gefräßigen Schnecken. Für Schneckenkörner gilt die erste Regel: sparsam verwenden. Die zweite: keine Schneckenkörner auf der Basis von Metaldehyd verwenden. Zwar hat eine Untersuchung ergeben, dass die Giftigkeit für Igel nicht sehr gross ist, aber für andere Nützlinge im Garten wie Spitzmäuse, Vögel, Laufkäfer und Co. können diese Körner giftig sein. Und für Hunde und Katzen sind sie sehr giftig!

Wer Schneckenkörner verwendet, sollte daher jene mit dem Wirkstoff Eisenphosphat verwenden. Diese Mittel sind auch im Bio-Gartenbau zulässig und für Mensch und Tier unbedenklich. Aber nicht vergessen, auch ein biologisches Gift bleibt ein Gift. Unbedingt Packungsbeilage lesen.

Jetzt darf man sich in Geduld üben und hoffen, dass sich vielleicht in der Dämmerung oder in der Nacht der eine oder andere stachlige Geselle blicken lässt. ■